N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

am 19.07.2023

Beginn: 19:35 Uhr
Ende: 22:37 Uhr

Anwesend: Bürgermeister Dr. Soltau

Gemeinderatsmitglieder: 14 **Normalzahl: 18**

Anwesend:

Vera Ambros
Susanne Bailer
Günter Brucklacher
Johannes Ferber
Michael Gassler
Jürgen Henes
Elvira Hornung
Dr. Matthias Illing
Gerhard Mayer
Thomas Nissel
Steffen Reichl
Philipp Wandel
Gudrun Witte-Borst
Nina Zorn

Beurlaubt:

Timo Dolch
Adam Dürr
Joachim Kaiser
Siegfried Maier

Außerdem anwesend:
Herr Kehrer (Herrmann & Mang) zu §§ 5+6
Herr Kapfer (LRA Tübingen) zu §§ 5+6
Herr Bauer (Umweltinstitut TÜ) zu §§ 7+8
Frau Hahn
Frau Marinic
Frau Schoser

Ortschaftsrat Mähringen (zu § 5):
OVin Susanne Bailer
Johannes Ferber
Dr. Martin Glora
Gerhard Mayer
Marianne Metzger
Katrin Stephan

Dauer der OR-Sitzung: 19:40 – 21:50 Uhr

Ortschaftsrat Wankheim (zu § 6):
OV Michael Gassler
Daniel Kemmler
Friederike Obergfell
Steffen Reichl
Hanns-Peter Wagemann
Gudrun Witte-Borst

Dauer der OR-Sitzung: 19:40 – 21:50 Uhr

Schriftführer: Herr Breisch

Zur Beurkundung:

Bürgermeister: Gemeinderatsmitglieder:

Schriftführer:

T A G E S O R D N U N G für den öffentlichen Teil (TOP 5 gemeinsam mit OR Mähringen, TOP 6 gemeinsam mit OR Wankheim)		**Vorlage Nr.**
1.	Bekanntgabe der Niederschrift aus der Sitzung vom 28.06.2023	
2.	Mitteilungen	
3.	Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse	
4.	Einwohner- und Jugendfragestunde	
5.	Ausbau des Radwegs zwischen Mähringen und Wankheim - Situation in Mähringen	096/2023
6.	Ausbau des Radwegs zwischen Mähringen und Wankheim - Querungshilfe am südlichen Ortseingang von Wankheim	095/2023
7.	Antragstellung Quartierskonzept II	098/2023
8.	Kommunale Wärmeplanung	099/2023
9.	Sanierung „Altes Rathaus“ - Vergabe der Gewerke	090/2023
10.	Sanierung Südgiebel „Beim Klosterhof“ - Vergabe Vorgehängte Fassade	091/2023
~~11.~~	~~Verkauf der vorhandenen Breitbandinfrastruktur an die Deutsche Glasfaser~~	~~094/2023~~
12.	Änderung der Rahmenkonzeption Schulkindbetreuung: Anpassung der Betreuungsmodule an der Härtenschule	097/2023
~~13.~~	~~Zuschuss für Kindergruppe Kusterdingen e. V und Kinderhaus Die Tüftler~~	~~Tischvorlage~~
14.	Wünsche, Verschiedenes, Anträge	

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

Der Vorsitzende stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Er teilt mit, dass § 11 „Verkauf der vorhandenen Breitbandinfrastruktur an die Deutsche Glasfaser“ nach neuesten Erkenntnissen nichtöffentlich behandelt werden muss. § 13 „Zuschuss für Kindergruppe Kusterdingen e.V. und Kinderhaus Die Tüftler“ wird erst in der nächsten Sitzung des Gemeinderats behandelt.

§ 1

Bekanntgabe der Niederschrift aus der Sitzung vom 28.06.2023

Die oben genannte Niederschrift wird im Umlaufverfahren bekannt gegeben. Einwendungen oder Anregungen zum Inhalt der Niederschrift werden nicht erhoben.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 2

Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 3

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Es liegen keine Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vor.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 4

Einwohner- und Jugendfragestunden

Der Vorsitzende des CDU Gemeindeverbands Kusterdingen übergibt dem Gemeinderat eine Liste mit ca. 125 Unterschriften. Die Liste wurde von Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnet, die gegen eine Baumfällung für eine Querungshilfe über die Kreisstraße am südlichen Ortsausgang von Wankheim sind. Der Gemeinderat wird darin aufgefordert, sich Gedanken über eine andere Lösung zu machen. Schulkinder könnten weiterhin die Ampel an der Heerstraße nutzen, um auf die andere Straßenseite in Richtung Härtenschule zu gelangen, betont der Vorsitzende des CDU Gemeindeverbands.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: OR Mähringen, OR Wankheim, Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§§ 5 und 6

Ausbau des Radwegs zwischen Mähringen und Wankheim

- **Situation in Mähringen**
- **Querungshilfe am südlichen Ortseingang von Wankheim**

Die Beratungsvorlagen 096/2023 und 095/2023 werden Bestandteil der Niederschrift.

Der Vorsitzende begrüßt zu diesen beiden Tagesordnungspunkten, welche gemeinsam behandelt werden, die Herren Kapfer und Kehrer vom Büro Herrmann & Mang bzw. dem Landkreis Tübingen sowie die Ortschaftsräte Mähringen und Wankheim. Anschließend sagt er, dass der Radverkehr einen wichtigen Teil der Mobilitätswende darstellt. Heute soll nun eine zentrale Maßnahme des Radverkehrskonzepts des Landkreises Tübingen auf den Weg gebracht werden.

Herr Kehrer erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlagen. Er führt aus, dass der Landkreis Tübingen für das Jahr 2024 den Ausbau des Radwegs zwischen Wankheim und Mähringen einschließlich der Errichtung von zwei Querungshilfen an den beiden Ortseingängen plant. Der Radweg soll hierbei von aktuell 1,8 m auf 2,5 m verbreitert werden, dazu wird der aktuelle Bewässerungsgraben verdolt. Die Achse der Straße wird um 1 m Richtung Entwässerungsgraben verschoben. Die Querungshilfe in Wankheim soll mit einem Linksabbiegestreifen für den Radverkehr gestaltet werden. Der Fahrbahnkörper muss hierzu ausgeweitet werden, dafür wird leider eine Fällung von sechs Bäumen nötig. Für die Querungshilfe werden ca. 65 m² Grunderwerb des Landkreises Tübingen von der Gemeinde nötig. Herr Kehrer erläutert weiter, dass Grundlage für die Planung die Musterlösung des Landes Baden-Württemberg ist. Als Alternative wurde eine Querungshilfe mehr in Richtung

Ortsmitte Wankheim betrachtet. Dort sind die Grundstücke aber schmaler und eine Querungshilfe kann nicht eingebracht werden. Eine Querung der Kreisstraße außerorts wäre wegen des landwirtschaftlichen Verkehrs und des einmündenden Weges unsicher. Auch ist die Geschwindigkeit der Fahrzeuge außerorts höher. Es besteht laut Herrn Kehrer also das Risiko, dass die Radfahrer diese Variante nicht annehmen würden. Grunderwerb von 200 m² an Ackerfläche wäre bei dieser Variante vonnöten.

Herr Kapfer ergänzt, dass die Beleuchtung innerorts in Mähringen bis zum Ortsschild ergänzt werden soll. Der Radweg muss außerorts nicht unbedingt beleuchtet werden. Wenn eine Beleuchtung gewünscht wird, muss diese auf den landwirtschaftlichen Grundstücken erstellt werden. Ein Problem wäre auch die Lichtverschmutzung. Da es sich um einen Schulweg handelt, wäre eine Beleuchtung auch außerorts zulässig. Beide Gehwegseiten in Mähringen werden im Zuge der Baumaßnahme saniert, auch der alte Kanal beim Grundstück „Maichle“ muss erneuert werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 630.000 €, durch Weglassen der Beleuchtung außerorts können 130.000 € gespart werden.

Der Vorsitzende möchte zuerst über die Querungshilfe in Mähringen sprechen. Er erinnert daran, dass es auf der K6903 fast doppelt so viel Verkehr wie im Durchschnitt gibt. Von Kusterdingen nach Süden muss man die Kreisstraße mehrfach überqueren, dies führt zu gefährlichen Situationen.

Für GRin Bailer macht die Querungshilfe in Mähringen Sinn. Bisher muss man sich von Wankheim kommend über die Bushaltestelle schlängeln.

Auch von ORin Stephan kommt Zustimmung. Die Querungshilfe wäre eine deutliche Verbesserung der Situation. Sie fragt nach, ob die Ausgestaltung der Querungshilfe in Mähringen gleich wäre, wie die in Wankheim vorgesehene.

Herr Kapfer entgegnet, dass in Mähringen keine Abbiegespur für den Radverkehr vorgesehen ist, weil man nicht von der Kreisstraße kommt. Er ergänzt, dass die Querungshilfe für Fahrräder mit Anhänger geeignet ist. Die Inselköpfe können nicht überfahren werden.

OR Dr. Glora findet es super, dass über die Situation für den Radverkehr in den Ortseingängen gesprochen wird. Er weist darauf hin, dass es nicht die Radfahrer und die Autofahrer gibt.

OR Dr. Glora sagt, dass es für 20 % weniger Verkehr führen würde, wenn jemand, der bisher 5 Tage die Woche mit dem Auto fährt, künftig an einem Tag mit dem Fahrrad fährt.

ORin Stephan spricht die Beleuchtung des Radwegs an. Die Kinder befinden sich ab 7 Uhr auf dem Schulweg, zu dieser Zeit ist es im Winter dunkel. Sie ist für die Umsetzung einer Lösung, bei der die Beleuchtung bei Bedarf an geht.

GRin Hornung führt aus, dass es in Mähringen vor der Schule bereits eine Ampel gibt, damit die Kinder die Straße sicher überqueren können. Aus Wankheim kommend gibt es einen Gehweg, der für Radfahrer frei ist. Sie erkundigt sich, ob Radfahrer künftig den jetzigen Gehweg nutzen müssen oder ob ein Teil der Radfahrer auf der Straße fährt. GRin Hornung hält eine Querungshilfe ohne Insel auch für möglich, aber günstiger und genauso sicher.

Herr Kehrer antwortet, dass der Gehweg wie bisher als für Radfahrer frei beschildert wird.

GRin Hornung sagt, dass Radfahrer dann Gast auf diesem Weg sind und langsam fahren müssen.

Herr Kehrer sieht für die Querungshilfe in Mähringen keine andere Lösung, als die vorgeschlagene.

GRin Hornung erkundigt sich nach der Anzahl der Unfälle mit Radfahrern in Mähringen.

Herr Kehrer entgegnet, dass es dort keine Unfälle mit Radfahrern gab. Es geht bei der Maßnahme jedoch nicht nur um Sicherheit, sondern auch darum, den Radverkehr attraktiver zu machen.

GRin Hornung hält das Thema für hochpolitisch, aber nicht so zwingend erforderlich. Die Versetzung der Straße und die Verdolung des Grabens führt zu mehr Flächenversiegelung.

GRin Zorn geht es nicht darum, schnell, sondern sicher die Straßenseite zu wechseln. Sie würde der Querungshilfe in Mähringen daher zustimmen.

GRin Bailer sagt, dass die Schulkinder die Straße an der Ampel queren. Sie müssen die Querungshilfe daher nicht mit den Radfahrern teilen.

GR Ferber führt aus, dass man mehr Radverkehr möchte. Auf einem Fahrrad ist die Unfallgefahr jedoch größer. Wer viel und schnell Rad fährt, vergisst vielleicht die Perspektive der Kinder, diese müssen aber einbezogen werden. Er hält die für Mähringen vorgeschlagene Lösung daher für gut geeignet.

OVin Bailer übernimmt die Sitzungsleitung für die Beschlussfassung des Ortschaftsrats Mähringen.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Ortschaftsrat Mähringen einstimmig gemäß Beschlussvorschlag 96/2023 Nr. 1:

Der Ortschaftsrat Mähringen stimmt der Planung gemäß Anlage, soweit die Gemeinde Kusterdingen zuständig ist, zu.

Der Vorsitzende übernimmt wieder die Leitung der Sitzung des Gemeinderats.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung mehrheitlich gemäß Beschlussvorschlag 96/2023 Nr. 1:

Der Gemeinderat stimmt der Planung gemäß Anlage, soweit die Gemeinde Kusterdingen zuständig ist, zu.

GR Wandel erkundigt sich, wann die Baumaßnahme vorgesehen ist und wie lange diese dauern wird.

Herr Kapfer entgegnet, dass die Baumaßnahme für das Jahr 2024 vorgesehen ist und das ganze Jahr dauern wird.

GRin Zorn fragt nach, ob auch Leerrohre für die Glasfaserinfrastruktur vorgesehen sind.

Dies wird von Herrn Kapfer bestätigt.

GRin Zorn fragt weiter, ob die Deutsche Glasfaser diese Leerrohre auch nutzen wird.

Herr Kapfer entgegnet, dass die Deutsche Glasfaser die benötigten Querschnitte mitgeteilt hat.

GRin Zorn erkundigt sich, ob eine andere Nutzung der Leerrohre nicht möglich wäre. Sie wurden oft verlegt und die Deutsche Glasfaser will/kann sie teilwiese nicht nutzen. Sie möchte bei dieser Baumaßnahme nur Leerrohre verlegen lassen, wenn diese dann auch von der Deutschen Glasfaser genutzt werden, sonst wäre es herausgeschmissenes Geld.

Herr Kapfer sagt, dass das Verlegen der Leerrohre Kosten in Höhe von 44.000 € verursachen würde.

GRin Ambros fordert, vorab eine Kostenübernahmeerklärung abzuschließen.

Der Vorsitzende hält fest, dass man heute nicht den Bau selbst, sondern die Haushaltsmittel für das Jahr 2024 beschließt. Es ist noch nichts verloren, wenn die Verwaltung nochmals mit der Deutschen Glasfaser spricht.

OVin Bailer übernimmt die Sitzungsleitung für die Beschlussfassung des Ortschaftsrats Mähringen.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Ortschaftsrat Mähringen einstimmig gemäß Beschlussvorschlag 96/2023 Nr. 3:

Die Verwaltung wird beauftragt, alle übrigen die Gemeinde betreffenden Positionen gem. Anlage „Kostenschätzung“ in den Entwurf des Haushalts 2024 aufzunehmen.

Der Vorsitzende übernimmt wieder die Leitung der Sitzung des Gemeinderats.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat mehrheitlich gemäß Beschlussvorschlag 96/2023 Nr. 3:

Die Verwaltung wird beauftragt, alle übrigen die Gemeinde betreffenden Positionen gem. Anlage „Kostenschätzung“ in den Entwurf des Haushalts 2024 aufzunehmen.

ORin Metzger erkundigt sich, wo genau der Grunderwerb des Landkreises von der Gemeinde nötig ist.

Herr Kehrer antwortet, dass es sich um 90 m² neben dem Jugendhaus in Mähringen handelt.

Daraufhin

beschließt

der Gemeinderat mehrheitlich gemäß Beschlussvorschlag 96/2023 Nr. 4:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die dazu erforderlichen Grundstücksanteile an den Landkreis für 6,12 €/m² zu veräußern.

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass die Sorge bei einer Beleuchtung des Radwegs ist, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge an den Straßenlaternen hängen bleiben und diese beschädigen. Zudem kostet die Straßenbeleuchtung 130.000 €. Der Radweg zwischen Kusterdingen und Wankheim ist nicht beleuchtet, beim Radweg zwischen Immenhausen und Mähringen war der Sachverhalt auch schon Thema, man hat sich dann gegen eine Beleuchtung entschieden.

GRin Zorn spricht an, dass die Situation in Immenhausen anders ist, da es sich dort um einen Wirtschaftsweg mit Radnutzung handelt.

Der Vorsitzende hält es für schwierig, wenn Landwirte direkt vor Straßenlaternen wenden müssen.

Herr Kapfer erläutert, dass es sich um ca. 19 Straßenlaternen handeln würde. Durch eine lichttechnische Berechnung könnte man die Anzahl der Lampen reduzieren.

GRin Zorn hält eine Beleuchtung des Schulwegs für nachvollziehbar. Sie schlägt vor, Poller vor die Lampen zu stellen.

OR Kemmler betont, dass es sich bei der Härtenschule um eine Grundschule und keine weiterführende Schule handelt. Er fragt nach, alle wie viele Meter eine Straßenlaterne aufgestellt werden würde.

Herr Kapfer entgegnet, dass ca. alle 30 m eine Straßenlaterne aufgestellt werden sollte. Dies lässt sich aber noch optimieren.

Für OR Kemmler überwiegt hier der Schutz der Kinder durch die Beleuchtung vor den Problemen beim Wenden der Landwirtschaft.

Der Vorsitzende meint, dass die Landwirte die Straßenlaternen leicht übersehen und dann anfahren. Zudem spricht er an, dass auf dem Weg zum Blaulach-Gymnasium auch Fahrzeuge auf dem Radweg unterwegs sind.

GR Ferber berichtet, dass die neue Beleuchtung in der Bahnhofstraße schwierig ist. Anwohner beschweren sich, weil es zu hell ist. GR Ferber meint, dass es zur Erziehung von Kindern auch gehört, diese zu Sorgfalt im Straßenverkehr zu bewegen. Zudem ist die Lichtverschmutzung für GR Ferber ein Thema. Auch Kosten und Ressourcenaufwand für die Straßenbeleuchtung sind enorm.

ORin Obergfell sagt, dass auf dem Weg von Wankheim zur Aspenhausiedlung auch Straßenlaternen an Feldern stehen, diese wurden noch nie von Landwirten umgefahren. Sie fragt nach, ob ein Lichtband eine Möglichkeit wäre.

Herr Kapfer antwortet, dass ein Lichtband keine passende Lösung nach DIN wäre. Eine Beleuchtung von oben ist besser, auch wegen der Blendwirkung.

GR Reichl fragt an, warum die zulässige Höchstgeschwindigkeit zwischen Wankheim und Mähringen nicht reduziert wird, da man auf der kurzen Strecke nicht beschleunigen muss.

Der Vorsitzende entgegnet, dass eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf diesem Streckenabschnitt laut Straßenverkehrsordnung nicht möglich ist. Zudem sagt er, dass eine Leitplanke mehr schützt, als eine Beleuchtung.

GR Wandel sagt, dass er mit seinem Traktor noch nie eine Straßenlaterne angefahren hat, auch wenn die Wahrscheinlichkeit, dass dies passieren kann, gegeben ist.

GR Nissel wundert sich über die Aussage des Vorsitzenden zu den Landwirten, welche die Straßenlaternen anfahren würden. Er selbst ist bekennender Radfahrer und sagt, dass man mit einem Fahrradlicht in der Dunkelheit nicht sehr viel sieht. Die Beleuchtung des Radwegs würde hier helfen. Er möchte die Beleuchtung aber nur einschalten, wenn es tatsächlich dunkel ist und auch Kinder unterwegs sind.

ORin Stephan spricht an, dass sich der Elternbeirat der Härtenschule für eine Beleuchtung ausgesprochen hat. Sie hat großen Respekt vor Eltern, die ihre Kinder selbstständig zur Schule gehen lassen.

GRin Zorn sagt, dass man das Zeitfenster für die Straßenbeleuchtung auch über Sensoren steuern könnte. In Tübingen gibt es hierzu eine Teststrecke, dort könnte man nachfragen.

In GRin Bailer schlagen zwei Herzen. Sie ist zwar für eine Beleuchtung, denkt aber auch an die hohen Kosten dafür. Sie erkundigt sich, wie viel Fläche man für die Straßenlaternen benötigen würde.

Herr Kapfer antwortet, dass die Straßenlaternen teilweise in das Bankett gesetzt werden können. Da Grundstückseigentümer Straßenlaternen auf ihrem Grundstück dulden müssen, ist kein Grunderwerb nötig.

GR Henes betont, dass Kosten nur dort eingespart werden können, wo es weh tut. Dunkelheit vor Schulbeginn herrscht hauptsächlich im Dezember und Januar. GR Henes sagt, dass man Kinder auch erziehen muss und fragt sich, ob hier wirklich eine Investition von 130.000 € nötig ist.

Der Vorsitzende zitiert Manfred Rommel, der gesagt hat, dass Sparen heißt, Geld nicht auszugeben, dass man nicht hat.

GRin Witte-Borst kann Sparen bei einem Schulweg nicht nachvollziehen. Ihr fehlen die Alternativen bei der Beleuchtung. Sie fragt nach, ob auch kleinere Straßenlaternen möglich wären.

Der Vorsitzende entgegnet, dass man sich intern einiges überlegt hat. Bei niedrigeren Straßenlaternen würde man viel mehr Straßenlaternen benötigen.

GR Mayer plädiert für eine Straßenbeleuchtung, regt aber weniger Straßenlaternen an.

GRin Zorn erkundigt sich, ob man bereits jetzt bei der Straßenbeleuchtung eine Entscheidung braucht, oder erst, wenn es um den Haushalt geht.

Herr Kehrer antwortet, dass die Ausschreibung für die Maßnahme im Dezember erfolgen soll. Ob eine Beleuchtung gewünscht ist oder nicht, sollte in der Ausschreibung enthalten sein.

GRin Hornung ist überzeugt, dass man im Gemeinderat auch später gleich diskutieren wird wie jetzt.

OVin Bailer übernimmt die Sitzungsleitung für die Beschlussfassung des Ortschaftsrats Mähringen.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Ortschaftsrat Mähringen bei einer Ja-Stimme, 4 Gegenstimmen und einer Enthaltung mehrheitlich, den Beschlussvorschlag 96/2023 Nr. 2 abzulehnen und ist damit für eine Beleuchtung des Radwegs zwischen Wankheim und Mähringen.

OV Gassler übernimmt daraufhin die Sitzungsleitung für die Beschlussfassung des Ortschaftsrats Wankheim.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Ortschaftsrat Wankheim bei 3 Ja-Stimmen und Gegenstimmen, den Beschlussvorschlag 96/2023 Nr. 2 durch Stimmengleichheit abzulehnen und ist damit für eine Beleuchtung des Radwegs zwischen Wankheim und Mähringen.

Der Vorsitzende übernimmt wieder die Leitung der Sitzung des Gemeinderats.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat bei 9 Ja-Stimmen und 6 Gegenstimmen mehrheitlich gemäß Beschlussvorschlag 96/2023 Nr. 2:

Von der Beleuchtung des Radwegs zwischen Wankheim und Mähringen (in der Tabelle „Kostenschätzung“ die Position „Beleuchtung Radweg Außenstrecke“) wird Abstand genommen.

Durch die unterschiedlichen Beschlüsse der Ortschaftsräte und des Gemeinderats ist ein Vermittlungsausschuss notwendig. Frau Marinic verliest hierzu die Passage aus dem Ortsrecht.

OVin Bailer übernimmt die Sitzungsleitung für die Beschlussfassung des Ortschaftsrats Mähringen.

Ohne weitere Aussprache

wählt

der Ortschaftsrat Mähringen einstimmig OR Mayer, ORin Metzger und ORin Stephan in den Vermittlungsausschuss.

OV Gassler übernimmt daraufhin die Sitzungsleitung für die Beschlussfassung des Ortschaftsrats Wankheim.

Ohne weitere Aussprache

wählt

der Ortschaftsrat Wankheim einstimmig ORin Obergfell, OR Wagemann und OR Kemmler in den Vermittlungsausschuss.

Der Vorsitzende übernimmt wieder die Leitung der Sitzung des Gemeinderats.

Ohne weitere Aussprache

wählt

der Gemeinderat einstimmig GR Nissel, GR Reichl und GRin Hornung in den Vermittlungsausschuss.

Als Termin für den Vermittlungsausschuss wird der 13.09.23 um 18 Uhr vor der TA-Sitzung festgelegt. Die TA-Sitzung soll dann um 20 Uhr beginnen.

Anschließend wird über die Querungshilfe in Wankheim diskutiert.

GRin Zorn fehlt eine Lösung mit Ampel. Zudem findet sie es unsinnig, für eine Querungshilfe Bäume zu fällen. In Immenhausen läuft die Fahrbahnquerung mit Ampel sehr gut. Eine Ampel braucht auch wenig Fläche und ist für GRin Zorn daher eine Lösung, die alle Problematiken zusammen bringt.

Der Vorsitzende sagt, dass Radfahrer von der Straße kommen und dann extra zur Ampel müssten.

Für GRin Zorn ist es kein Thema, kurz zur Ampel zu fahren. Sie hält es für eine adäquate Lösung.

Herr Kehrer hatte ebenfalls schon an eine Ampel gedacht. In der Praxis werden Radfahrer die Ampel aber nicht nutzen. Herr Kehrer spricht an, dass auch die Sichtweite auf eine Ampel gewährlistet sein muss.

GRin Witte-Borst hatte anfangs kein Problem mit der vom Landkreis vorgeschlagenen Lösung. Sie freut sich nun über die Petition aus der Bürgerschaft zur Rettung der Bäume.

GR Ferber spricht an, dass man den Schatten der Bäume genießt, wenn man mit dem Fahrrad von Mähringen nach Wankheim fährt. Er ist sich sicher, dass Bäume und Schatten in der Zukunft eine immer größere Rolle spielen werden. Er freut sich, dass die CDU Kusterdingen nun als Baumschützer aus der Versenkung auftaucht. GR Ferber befürwortet eine Lösung mit Ampel, kann aber auch andere Lösungen mittragen, bei denen die Bäume erhalten bleiben.

OR Kemmler hat mit vielen Akteuren gesprochen. Es wurde immer eine Lösung gewünscht, bei der die Bäume erhalten bleiben. Er nennt drei Punkte, die ihm bei dieser Maßnahme wichtig sind, eine schnelle Radführung, eine Drosselung der Höchstgeschwindigkeit auf der Kreisstraße und Sicherheit für Kinder.

GR Wandel erkundigt sich, ob es möglich ist, das Ortschild für eine Verringerung der Höchstgeschwindigkeit mehr Richtung Mähringen zu versetzen.

Der Vorsitzende entgegnet, dass er dies schon mit dem Landratsamt besprochen hat. Das Ortsschild muss dort stehen, wo die geschlossene Bebauung erkennbar beginnt. Es gibt keine Ausnahme.

ORin Stephan meint, dass kein Kind aus der Heerstraße zuerst zurück zur Ampel läuft, um die Straße zu überqueren.

GR Reichl sagt, dass er dies tatsächlich täglich so sieht. Die Ampel wird auch von Kindern aus der Heerstraße genutzt.

ORin Stephan fragt nach, warum eine Querungshilfe wie in Variante 1 angedacht, nicht am Ort von Variante 2 erstellt wird.

Herr Kehrer antwortet, dass dann eine Ausfahrt aus dem Wirtschaftsweg nicht mehr gewährleistet wäre. Er sieht es auch als Problem an, dass die Querungshilfe weniger genutzt wird, je weiter sie Richtung Mähringen erstellt wird.

OR Wagemann ist für einen Erhalt der Bäume und die Erstellung einer Ampel. Im Notfall will er lieber gar nichts an der Situation in Wankheim ändern, als Bäume für die Querungshilfe zu fällen.

GR Gassler dachte zuerst, dass es sich beim Vorschlag des Landratsamts um eine technisch sichere Lösung handelt, aber nach den über 120 Unterschriften denkt er um. Er berichtet, dass die Bäume untersucht wurden und alle gesund sind. Er ist dafür, an der Situation in Wankheim nun gar nichts zu ändern. Er glaubt, dass die vorhandene Ampel genutzt wird. Zudem ist er überzeugt, dass die Radschnellfahrer weiter auf der Kreisstraße fahren werden. Anschließend stellt GR Gassler noch den Antrag, beim Landratsamt Tübingen zu beantragen, die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt Wankheim auf 30 km/h zu begrenzen. Am Ortseingang von Mähringen kommend soll eine beidseitige Geschwindigkeitskontrolle eingerichtet werden. GR Gassler ist überzeugt, dass sich dadurch viel Geld sparen lässt, aber viel Sicherheit gewonnen wird.

GRin Zorn sieht geringe Chancen auf Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt Wankheim. Sie meint, dass man eine Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer braucht. Nichts zu tun, hält sie für schlecht. Eine Ampellösung wäre für sie prädestiniert. Anschließend stellt GRin Zorn den Antrag, eine Ampel innerorts als Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer zu installieren, damit diese sicher die Straße queren können. Als Standort für die Ampel schlägt sie den Bereich zwischen dem Ortsschild und den ersten Bäumen vor.

OR Dr. Glora sagt, dass solche Ampeln von Radfahrern Bettlerampeln genannt werden, weil man erst auf den Gehweg muss, um durch die Ampel die Querung zu „erbitten“.

GRin Ambros erkundigt sich nach den Chancen auf Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt Wankheim.

Der Vorsitzende hält dies für eine spannende Frage. Die Straßenverkehrsordnung wurde noch nicht geändert. Der Lärmaktionsplan läuft noch, vielleicht gibt es darüber Tempo 30.

GR Ferber meint, dass eine Ampel einen Konflikt zwischen Radschnellfahrern und Kindern birgt. Er schlägt eine Ampel vor, die für die Straße generell rot ist und nur grün wird, wenn sich ein Auto langsam nähert.

GRin Hornung sagt, dass dies rechtlich nicht umsetzbar ist, auch wenn man noch so viel Fantasie walten lässt. Jedes Verkehrsschild stellt einen Eingriff dar und muss begründet werden. Sie ist für eine Umsetzung von Nummer 9.5-7 der Musterlösung für Radverkehrsanlagen in Baden-Württemberg (Auflösung Zweirichtungsradweg ohne Mittelinsel, Querungsbedarf am Radweganfang, Benutzungspflicht).

Herr Kehrer nimmt diesen Vorschlag auf. Diese Lösung ist jedoch nur für bis zu 5.000 Fahrzeuge am Tag geeignet, zwischen Mähringen und Wankheim sind es aber 5.500 Fahrzeuge.

GR Dr. Illing betont, dass alle für Umweltschutz und eine Verkehrswende sind. Das Gesetz schützt den Autofahrer. Mit viel Aufwand und Beton sollen nun eine Querungshilfe und Straßenlaternen gebaut werden. Er ist dafür, lieber noch etwas zu warten, um dann das Richtige tun zu dürfen, wie die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit.

GRin Hornung fordert, mit Sinn und Verstand zu planen und weist darauf hin, dass Radschnellfahrer sowieso auf der Kreisstraße fahren werden.

OR Dr. Glora sagt, dass die Verkehrssituation dort selbst für ihn grenzwertig ist und er den Radweg nimmt.

Der Vorsitzende fasst zusammen, der er einen entsprechenden Antrag beim Landratsamt Tübingen stellen wird, wenn beide bereits im Gremium formulierten Anträge eine Mehrheit bei der Abstimmung finden. Das Landratsamt könnte dann eine Variante mit Ampellösung in der Septembersitzung vorstellen.

GRin Witte-Borst wünscht einen Beschluss des Gemeinderats darüber, dass die Bäume nicht gefällt werden. Nur einer solchen Variante kann sie zustimmen.

OV Gassler übernimmt daraufhin die Sitzungsleitung für die Beschlussfassung des Ortschaftsrats Wankheim.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Ortschaftsrat Wankheim einstimmig gemäß dem Antrag von GR Gassler:

Die Verwaltung beantragt beim Landratsamt Tübingen, die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt Wankheim auf 30 km/h zu begrenzen. Am Ortseingang Wankheim von Mähringen kommend soll eine beidseitige Geschwindigkeitskontrolle eingerichtet werden.

Der Vorsitzende übernimmt wieder die Leitung der Sitzung des Gemeinderats.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat bei einer Gegenstimme mehrheitlich gemäß dem Antrag von GR Gassler:

Die Verwaltung beantragt beim Landratsamt Tübingen, die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt Wankheim auf 30 km/h zu begrenzen. Am Ortseingang Wankheim von Mähringen kommend soll eine beidseitige Geschwindigkeitskontrolle eingerichtet werden.

OV Gassler übernimmt daraufhin die Sitzungsleitung für die Beschlussfassung des Ortschaftsrats Wankheim.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Ortschaftsrat Wankheim bei 4 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen mehrheitlich gemäß dem Antrag von GRin Zorn mit der Ergänzung von GRin Witte-Borst:

Der Landkreis Tübingen wird beauftragt, eine weitere Variante für eine Querungshilfe mit Ampel zwischen dem Ortsschild Wankheim und den ersten Bäumen zu erstellen. Bäume dürfen für eine Querungshilfe generell nicht gefällt werden.

Der Vorsitzende übernimmt wieder die Leitung der Sitzung des Gemeinderats.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat bei 7 Ja-Stimmen, 5 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich gemäß dem Antrag von GRin Zorn mit der Ergänzung von GRin Witte-Borst:

Der Landkreis Tübingen wird beauftragt, eine weitere Variante für eine Querungshilfe mit Ampel zwischen dem Ortsschild Wankheim und den ersten Bäumen zu erstellen. Bäume dürfen für eine Querungshilfe generell nicht gefällt werden.

Der Tagesordnungspunkt wird daraufhin beendet.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 7

Antragstellung Quartierskonzept II

Die Beratungsvorlage 098/2023 wird Bestandteil der Niederschrift.

Der Vorsitzende sagt, dass das erste Quartierskonzept im Ortsteil Kusterdingen sehr gut lief. Er ergänzt, dass die Ortschaften in ihren Septembersitzungen darüber diskutieren sollen, ob sie im jeweiligen Ortsteil überhaupt ein Quartierskonzept wünschen. Der Vorsitzende erteilt daraufhin Herrn Bauer vom Umweltforschungsinstitut Tübingen das Wort.

Daraufhin erläutert Herr Bauer den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Er führt aus, dass sich der Endbericht des Quartierskonzepts „Kusterdingen-Nord“ aktuell in der internen Prüfung befindet und dem Gemeinderat und damit auch der Öffentlichkeit, zeitnah vorgelegt wird. Herr Bauer erläutert, dass sich generell jeder Ortsteil der Gemeinde für ein Quartierskonzept eignet, ein Nahwärmenetz bietet sich aber jeweils nicht an. Da man den Ortskern Wankheim in einem Quartierskonzept von der Aspenhausiedlung trennen würde, wäre die mögliche Emissionsminderung aufgrund der dann höchsten Einwohnerzahl in Mähringen am größten. Ansonsten ist der spezifische Wärmebedarf je Einwohner relativ gleich.

GRin Witte-Borst spricht an, dass in Wankheim gerade sehr viel gebaut wird. Vor allem Mehrfamilienhäuser. Damit erfährt Wankheim die intensivste Ortsinnenentwicklung.

Herr Bauer erläutert, dass neue Gebäude einen sehr geringen Energiebedarf haben. Für ein Quartierskonzept bieten solche Gebäude keinen Ansatzpunkt.

Der Vorsitzende berichtet, dass es bei einem der Mehrfamilienhäuser die Idee gab, dieses mit Biogas zu heizen. Aus wirtschaftlichen Gründen hat man dies aber nicht umgesetzt.

GRin Ambros spricht sich für ein Quartierskonzept in Mähringen aus, auch als Vorlauf für die geplante Schulerweiterung. Perspektivisch wünscht sie sich für alle Ortsteile ein Quartierskonzept. Sie erkundigt sich, ob Fördermittel auslaufen.

Herr Bauer hat die Befürchtung, dass Quartierskonzepte nächstes Jahr nicht mehr in dieser Höhe gefördert werden. Er würde einen Antrag daher auf jeden Fall dieses Jahr stellen. Für die Bürgerschaft gibt es als Bonus einen Kurzsteckbrief über das eigene Gebäude.

GRin Ambros erkundigt sich nach der BEW-Förderung.

Herr Bauer antwortet, dass diese Förderung Ende des Jahres ausläuft.

Der Vorsitzende sagt, dass man für ein Nahwärmenetz einen Investor benötigt. Einem Investor ist ein Quartierskonzept jedoch egal.

GRin Bailer findet die Härtenschule als Zentrum für ein Quartierskonzept gut. Sie spricht an, dass es in Mähringen relativ viele neue Gasheizungen gibt.

Herr Bauer entgegnet, dass Gasheizungen bis vor kurzem noch top waren. Fast alle Fachbüros sagen, dass Wasserstoff keine Lösung ist. Gasheizungen mit Wasserstoff zu betreiben ist teilweise aber möglich.

GR Mayer fragt nach, warum ein Quartierskonzept 100.000 € kostet.

Herr Bauer antwortet, dass der Eigenanteil der Gemeinde ca. 25.000 € beträgt. Die Sanierungsrate von Gebäuden muss generell erhöht werden. Mit einem Quartierskonzept geht man auf die Bürgerschaft zu, da das Ziel eines Quartierskonzepts die Modernisierung von privaten Gebäuden ist. Kommunen bezahlen wenig, erhalten aber viel dafür.

Der Vorsitzende ergänzt, dass jeder Gebäudeeigentümer im Quartier einen Brief zum Thema erhält.

GR Gassler fragt nach, warum die Aspenhausiedlung nicht als mögliches Quartier in Betracht gezogen wurde. Viele Gebäude wechseln dort gerade den Besitzer, diese möchten dann oft eine neue Heizung.

Herr Bauer sagt, dass man versuchen kann, die Aspenhausiedlung informell mit ins Quartier aufzunehmen. Die betroffenen Bürger würden dann einen Gebäudesteckbrief erhalten. Es wären jedoch Mehrkosten von 10-12.000 € für die Kommune.

GRin Zorn möchte das größtmögliche Einsparpotential erreichen. In Sachen Klimaschutz wäre dies am Vernünftigsten.

Man einigt sich darauf, dass die Ortschaftsräte im September darüber diskutieren, ob sie im jeweiligen Ortsteil überhaupt ein Quartierskonzept wünschen. Anschließend wird der Gemeinderat einen Beschluss über das neue Quartier fassen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 8

Kommunale Wärmeplanung

Die Beratungsvorlage 099/2023 wird Bestandteil der Niederschrift.

Herr Bauer vom Umweltforschungsinstitut Tübingen erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Er führt aus, dass eine kommunale Wärmeplanung für Kommunen ab 20.000 Einwohner in Baden-Württemberg bereits Pflicht ist. Für kleine Kommunen ist diese Pflicht ab 2025 geplant. Ziel ist es, dass in Baden-Württemberg bis 2026 in mehr als 50 % der Gemeinden ein kommunaler Wärmeplan vorliegt. Der Bund bereitet derzeit ein entsprechendes Gesetz vor, das Kommunen in Zusammenhang mit der Wärmewende verpflichten soll, eine kommunale Wärmeplanung bis 2028 vorzulegen. Aktuell fördern sowohl Bund (90 %), als auch Land (80 %) kleinere Kommunen bei der Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung. Das Förderprogramm des Bundes läuft allerdings zum 31.12.2023 aus. Die Kosten für die externe Dienstleistung zum Erstellen eines kommunalen Wärmeplans belaufen sich insgesamt auf etwa 100.000 bis 120.000 €. Herr Bauer ergänzt, dass auch eine Kooperation mit Nachbargemeinden möglich ist, diese würde jetzt aber zu lange dauern.

GRin Ambros möchte ein Lob loswerden. Es ist anerkennenswert, in welchem Tempo es hier voran geht. Es steckt viel Arbeit dahinter.

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Blatt 2 zu § 8

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Kommunalrichtlinie (4.1.11) und der nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) einen Antrag auf Förderung zum Erstellen einer kommunalen Wärmeplanung zu stellen. Unmittelbar nach Erhalt eines positiven Förderbescheids soll die Verwaltung eine Ausschreibung an mindestens drei potentielle Büros durchführen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 9

Sanierung Altes Rathaus

- **Vergabe der Gewerke**

Die Beratungsvorlage 090/2023 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Schoser erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass die Gewerke Zimmerarbeiten, Maurerarbeiten, Gerüstarbeiten, Trockenarbeiten, Malerarbeiten, Flaschnerarbeiten und Außenputz für die Sanierung des Alten Rathauses entsprechend den Vergabewertgrenzen ausgeschrieben wurden. Die Arbeiten für den Rück- und Wiederaufbau der Heizungs- und Sanitärtechnik sowie die Elektroinstallationsarbeiten können erst nach der genauen Ergründung der Gesamtsanierungsarbeiten definiert werden. Hier wird eine Ausführung auf Nachweis erfolgen, da diese Arbeiten in der gestaffelten zeitlichen Abhängigkeit der einzelnen Teilsanierungsschritte des Rück- und Wiederaufbaus auf Zuruf umsetzbar sind.

GRin Zorn freut sich, dass viele der günstigsten Gebote von Handwerkern aus der Gemeinde abgegeben wurden.

GR Reichl erkundigt sich, welche Kosten noch zusätzlich zu diesen Gewerken anfallen werden.

Frau Schoser entgegnet, dass sich die weiteren Kosten noch nicht abschätzen lassen, da die Decke noch nicht geöffnet wurde.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Die im Wettbewerb ermittelten Firmen erhalten den Auftrag der entsprechenden angebotenen Gewerke. Das Gewerk Außenputz wird unter Vorbehalt der „Denkmalschutzrechtlichen Genehmigung“ beauftragt.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 10

Sanierung Südgiebel Klosterhof

- **Vergabe vorgehängte Fassade**

Die Beratungsvorlage 091/2023 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Schoser erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass entsprechend des Ausführungsbeschlusses des Gemeinderats vom Juni 2023 eine vorgehängte Fassade am Südgiebel des Klosterhofs ausgeschrieben wurde. Diese soll als zukünftiger mechanischer Wetterschutz das nun instandgesetzte historische Fachwerkgebilde vor dem weiteren Verfall schützen. Die Ausschreibung der Zimmerarbeiten enthält die hierzu notwendigen Flaschnerarbeiten, um die Detailumsetzungen und den Bauverlauf gezielt abstimmen zu können. Ein Angebot für die Arbeiten ist bei der Verwaltung eingegangen.

Da auch dieser Bieter ein örtlicher Handwerker ist, bedankt sich der Vorsitzende bei allen örtlichen Handwerksbetrieben, die die vielen Projekte in der Gemeinde mit umsetzen.

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Das Gewerk „vorgehängte Fassade“ wird unter Vorbehalt der „Denkmalschutzrechtlichen Genehmigung“ an die Firma mit dem preisgünstigsten wertbaren Angebot beauftragt.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 11

Verkauf der vorhandenen Breitbandinfrastruktur an die Deutsche Glasfaser

Dieser Tagesordnungspunkt wird nach neuesten Erkenntnissen nichtöffentlich behandelt.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 12

Änderung der Rahmenkonzeption Schulkindbetreuung

- **Anpassung der Betreuungsmodule an der Härtenschule**

Die Beratungsvorlage 097/2023 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Marinic erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass der Gemeinderat im Juli 2018 die Rahmenkonzeption für die Schulkindbetreuung beschlossen hat, die seither unverändert gilt. In der Rahmenkonzeption sind u.a. jeweils 5 Betreuungsmodule definiert, die von den jeweiligen Unterrichtszeiten und Stundenplänen an den beiden Grundschulen abhängen und daher nicht identisch sind. Die Nachfrage ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, was auch zu Engpässen bei den räumlichen Kapazitäten führt. An Spitzentagen werden an der ALS bis zu 130 und an der Härtenschule bis zu 80 Kinder betreut. An der Härtenschule werden die Modulzeiten in der Praxis inzwischen teilweise anders umgesetzt. Die Erfahrung zeigt, dass Kinder bereits vor dem Betreuungsbeginn um 7.30 Uhr an der Schule abgesetzt werden. Daher soll die Betreuungszeit vor Schulbeginn künftig um 7 Uhr starten. Das Betreuungsmodul am Freitagnachmittag wird gestrichen, da die Nachfrage so gering ist, dass eine Betreuung in der Praxis nicht mehr zustande kam. Für die Schulkindbetreuung an der ALS bedarf es keiner Anpassung der Modulzeiten. An der bisherigen Gebührenstruktur wird festgehalten. Die Betreuungsgebühren orientieren sich aufgrund Gemeinderatsbeschluss grundsätzlich an den Kindergartengebühren und sind einkommensabhängig in 8 Stufen unterteilt, wobei die Stufen in Folge der in der vergangenen Sitzung beschlossenen Änderung angepasst werden sollen. Die Eltern leisten nur einen Kostenbeitrag, die meisten Kosten für die Schulkindbetreuung trägt die Allgemeinheit. Der elterliche Anteil an den Betreuungsleistungen liegt, je nach Betreuungsumfang, bei 0,17 € - 2 € je Betreuungsstunde.

Der Vorsitzende ergänzt, dass man den Empfehlungen des Gemeindetags bei den Elternbeiträgen schon seit vielen Jahren folgt.

GRin Witte-Borst fragt nach, warum auch bei der Schulkindbetreuung eine Gebührenerhöhung erfolgt, obwohl es dort kein Fachpersonal gibt.

Frau Marinic antwortet, dass man inzwischen auch bei der Schulkindbetreuung Fachpersonal beschäftigt. Aktuell ist noch unbekannt, ob man die bestehenden Teams nach der Gesetzesänderung bezüglich Fachkräften auch so belassen kann.

Der Vorsitzende betont, dass die aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine sehr gute Arbeit leisten, auch wenn sie größtenteils keine Fachkräfte sind.

GR Dr. Illing erkundigt sich, ob die Gebührenerhöhung prozentual der in den Kindergärten entspricht.

Dies wird von Frau Marinic bestätigt. Die Gebührenerhöhung beträgt 8,5 %.

GRin Zorn sagt, dass man ihrer Meinung nach die Stufen 1 und 2 bei der Gebührenhöhe absenken sollte, die Gebühren der Stufen 7 und 8 sollten dafür erhöht werden. Sie wird dem Beschlussvorschlag daher nicht zustimmen, obwohl sie die Module sonst gut findet.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat bei einer Gegenstimme mehrheitlich gemäß dem Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Änderung der Betreuungsmodule an der Härtenschule und der daraus folgenden Änderung der Rahmenkonzeption entsprechend Anlage 1 zur Sitzungsvorlage 097/2023 zu.

Die Gebührenerhöhung zum 01.09.2023 wird aufbauend auf den Grundsatzbeschlüssen vom 22.07.2020 und 11.07.2022 bestätigt.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 13

Zuschuss für Kindergruppe Kusterdingen e.V. und Kinderhaus Die Tüftler

Dieser Tagesordnungspunkt wird erst in der nächsten Sitzung des Gemeinderats behandelt.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **19.07.2023** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 14 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 4 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 14

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

Inhalte aus Sitzungsvorlagen vorab der Öffentlichkeit bekannt

GRin Zorn hat nach Lektüre eines Zeitungsartikel die Vermutung, dass Inhalte aus Sitzungsvorlagen der Presse bereits bekannt waren, bevor die Mitglieder des Gemeinderats davon Kenntnis hatten. Es betrifft die eventuelle Fällung der 7 Bäume in Wankheim.

Der Vorsitzende entgegnet, dass er dies nichtöffentlich erläutern muss, da er hier Personen beim Namen nennen muss.

GRin Zorn bittet darum, die Mitglieder des Gemeinderats bei neuen Informationen per E-Mail zu informieren.